Jesus und die Sadduzäer.

1.) Geschichte der Sadduzäer.

Die antiken Quellen ⟵ NT
Talmud
Summarisch.

dahe vielfach falsches Bild von ihnen

Zadokiden / Hasmonäer, Sadduz

1. Tempel: Priester unter Königsherrschaft
621 Josian Reform
Nachexil. Hohepriester / Verbindung Ez 40-48.

Assimilation + nationale = religiöse

Krise zu Beginn d. 2. Jh's v.Ch.
Onias IV. ⟶ Leontopolis
Weltanschauliche Politik incl. Hasmonäer
Opposition der Pharisäer
Sadduzäer mit Hasmonäern
Verband

37 v.Ch. Herodes d.Gr. ist Sadduzäer ausgeschaltet
durch Pharisäer
Trotzdem Tempelpriesterschaft sadduzäisch
und Vorsitzende des Sanhedrin Hohepriester/Sadduz.
priester.
Tendenzen gegen den Tempelbetrieb ⟵ Reinigung des Tempels = Zeloten
Himmel. neuer Tempel.
+ pharisäische Einflüsse

2.) Jesus und die Sadduzäer innerhalb der Passionsgeschichte.

In den Ev. antisadduz. Polemik so antipharis. ausgeprägt nicht!!!

Lk nicht in Mk 12, 18-27 par. [S. 154-156]

Nicht ursprünglich = Mk 3,7 (Pharis. u. Sadduz. kommen zu Jo Täufer an den Jordan). Lk 3,7. „Volksmassen" ohne Gruppenangabe! [S. 23]

[Cäsar nicht ursprünglich in: Mk 16, 1. 6. 11. 12.
Vgl. dazu Mk 8, 11. 15 [S. 98 f.]

Mk 23, 16-22 [S. 154]: Der Tempel ursächl.

3.) Jesus und die Israelitäten in der Passionsgeschichte.

a.) Gegen Jesu in Jerusalem + in der Passionsgeschichte

b. Mk 13, 1 f. par [S. 161]: Hier kommt aber nicht nur Tadel an Jesu am Tempel-zerstörung gesprochen.
Vgl. Johannes (Synoptiker): Mk bei Zelot!

Jesu tempel-kritisches Auftreten.

Tempelreinigung: Mk 11, 15-17 par; Mk 21, 12 f.; [S. 148 f.]
Lk 19, 45-48; Jo 2, 13-17.

Jesus hat über kein Tempelzerstörungswort gesprochen, da nicht passiv. apokalyptisch eingekleidet. In Synoptikern verschärfte Tradition!

Von Tempel-Establishment in Sinne Lk 19, 45 f. - Forderung / also messian. nicht verstanden.

Tempelzerstörungswort: Der Jo 2, 18-21 in Sinne einer Aussage Jesu bei Tempelreinigung! als echtes Jesuswort, aber als Wort falscher Zeugen Mk 14, 57-58 / Mk 26, 60-61 [S. 182 f.] und als Spottwort der unter dem Kreuz Vorübergehenden Mk 15, 29 f / Mk 27, 39 f. [S. 182]
Nicht im Gr Lk, aber in Apg. Apg 6, 13 f.

[c.] Argumente für die Unechtheit der Szene als Verhör Jesu vor dem Sanhedrin. Mk 15,1 + Lk 22,66-71. Mk 14,55-64. [S. 182-184]

L. Brauman, Mk 15,2-5 und Mk 14,55-64, ZNW 52 (1961), 273-278.

J. Schalbe, Die Verhandlung vor dem Synhedrion und vor Pilatus nach Mk 14,53 - 15,5. Evangelisch-Katholischer Kommentar zum NT, Vorarbeiten Heft 12, Einsiedeln / Neukirchen 1970, 5-21.

Eta Linnemann, Studien zur Passionsgeschichte, Göttingen 1970.

Mk 15,2-5 [S. 186]

2 + Frage des Pilatus

~~1 + Jesu Antwort nicht~~

Mk 14,55-64 [S. 182-183]

2 + Frage des Hohepriesters

2 + Erwähnung von Nicht-Anwesenheit Jesu

Mk 14,61c: Messiasbekenntnis

Mk 14,62c: Zitatenkomposition aus Ps 110,1 u. Dan 7,13

Ferdinand Hahn, Christologische Hoheitstitel, Göttingen 2 1964,

181. Zu Mk 14,61f: "Wer sind, wie deutlich, verschiedene christologische Elemente miteinander verbunden, ohne dass ein Zweifel daran, dass sie nicht ursprünglich zusammengehören, gegeben wäre. Umgekehrt wird man ihn jedoch traditionsgeschichtlich nicht allzu spät ansetzen dürfen, denn es repräsentiert innerhalb der ältesten Form der messianischen Vorstellung von Jesus als dem (zukünftigen) Messias, welche sich noch kaum in anderer Richtung weiterentwickelt hat. Dass sich um ein aus der palästinischen Gemeinde stammendes christologisches Zeugnis handelt, dürfte auch Frage stehen."

Kritik von Gerhard Schwarz: Was sagt was voraus?

Hahn: Gemeinde ist genau so schöpferisch wie Jesus phantasielos!

[d.] Argumente für die Geschichtlichkeit von Mk 14,55-64.

X Messias Selbstverständnis Jesu. 1 Kor 15,3

Todesurteil II,22ff (Zuckermandel 303) Parallelen in jSchab XIV (14d ganz unten) Entmachtung des Sanhedrin, Schabbat-Zeichen

Beelzebubvorwurf: Mk 3,22-30 par [S. 72f.]

Mk 8,27-33 par [S. 100 f.] spricht für Geschichtlichkeit des Petrusbekenntnisses!

Mk 10,35-40 par [S. 140 f.]: Zebedäussöhne.

Judas
Petrus u. Verleugnung

Jesus und Menschensohn: Lk 12,8 f. [S. 121]
auf Jesus hin verdeutlicht in Mk 10,32 f.
Von dorther Argument für die Geschichtlichkeit von Mk 14,62 c (Menschensohn).

x Kein Widerspruch zu Mk 14,56 und 14,57 f.

14,56 Sabbatverletzung, Bund mit dem Tempel etc.
Daher: Aussagen stimmen nicht "überein"!

14,57 f. Folge der Deutung des Tempeleinsturzes durch das Jerusalemer Urteil Establishment.
Damit beginnen die konkreten Vorwürfe!

14,59 Nicht-Übereinstimmung, weil Jesu Aufstehen bekanntlich anders gemeint war.

14,60 Jetzt kommt der Hohepriester mit diesem Argument nicht weiter. Er muß andere Saiten der messian. Terminologie anschlagen!

14,61 [illegible]

2 Sm 7,12 (Var.) 3/7 [illegible]

Ps 2,7 etc.

2 Sm 7,12 f. → 1 Ch 17,11 f. → 4 Q p

2 Sm 7,11-14

14,62 Hen 48,4 f.: Ps 89,28; 1 Chr 28,6; Ps 2,7.
Menschensohn + Allegorie in Hen 48,10; 52,4.

Also grundsätzlich Hintergrund von Mk 14,55-64
wohl Bericht eines Ohrenzeugen!